



8. März 2023
Kontakt Geschäftsstelle
Direktwahl +41 58 229 21 86

An die Medien

info@spitalverbunde.sg.ch
www.spitalverbunde.sg.ch

Medienmitteilung vom 8. März 2023 – **Sperrfrist bis 08.03.2023 10.00 Uhr**

St.Galler Spitäler weisen für 2022 insgesamt einen Verlust von 52,6 Millionen aus

Die vier St.Galler Spitalverbunde schliessen das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust von 52,6 Millionen Franken ab. Ohne die Wertberichtigung der Spitalimmobilie Walenstadt von 8,1 Millionen beträgt der Verlust der St.Galler Spitäler noch 44,5 Millionen Franken. Gesamthaft hat die Gruppe der öffentlichen St.Galler Spitäler einen Umsatz von 1,36 Milliarden Franken erwirtschaftet, was einem Zuwachs von 12 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Budget und Abschluss im Überblick:

	Budget 2022	Abschluss 2022	Budget 2023
Kantonsspital St.Gallen (KSSG, Spitalverbund 1)	-9,0 Mio. (3,9% EBITDA)	-23,0 Mio. (2,3% EBITDA)	-22,0 Mio. (2,3% EBITDA)
Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS, Spitalverbund 2)	-15,4 Mio. (-2,4% EBITDA)	-17,3 Mio. (1,1% EBITDA)	-12,4 Mio. (-1,6% EBITDA)
Spital Linth (Spitalverbund 3)	-6,5 Mio. (0,8% EBITDA)	-8,0 Mio. (-1,0% EBITDA)	-6,3 Mio. (0,7% EBITDA)
Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT, Spitalverbund 4)	-5,6 Mio. (-2,3% EBITDA)	-4,3 Mio. (-1,3% EBITDA)	-5,2 Mio. (-2,3% EBITDA)
Gruppe der St.Galler Spitäler (summiert)	-36,2 Mio. (2,4% EBITDA)	-52,6 Mio. (1,7% EBITDA)	-45,9 Mio. (1,3% EBITDA)

Über die ganze Spitalgruppe wurden im 2022 total 62'044 stationäre Patientinnen und Patienten behandelt. Das sind 1,2% mehr als im Vorjahr (2021: 61'333). Die Anzahl der stationären Austritte liegt damit aber noch immer unter dem Niveau vor der Pandemie (2019: 65'492). Die ambulanten Frequenzen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% und gegenüber 2019 (vor Corona) um 3.3% gestiegen.

Diese Entwicklung der Frequenzen ist einerseits ein Resultat der Transformation der Spitäler Flawil/Rorschach (2021) und Wattwil (2022) sowie der zunehmenden Ambulantisierung. Die Frequenzentwicklung ist insofern erfreulich.

Im Jahresabschluss der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) ist eine ausserordentliche Wertberichtigung für die Spitalimmobilie Walenstadt über 8,1 Mio. Franken enthalten.

Der Verlust der Gruppe der St.Galler Spitäler beträgt deshalb 52,6 Millionen Franken. Insgesamt bewegen sich die Abschlüsse der Gruppe im Rahmen der in den Mittelfristplanungen prognostizierten Werte (ausgenommen Sonderabschreibungen und Mehrkosten aufgrund Teuerung und Fachkräftemangel).

Die Gruppe rechnet für 2023 mit einem gesamthaften Verlust von 45,9 Millionen Franken über alle vier Spitalverbunde und einer EBITDA-Marge von 1,3%. Das Jahr 2023 stellt ein weiteres Übergangsjahr dar, um nach erfolgter Transformation in Walenstadt den Fokus auf Effizienzsteigerungen und Betriebsoptimierungen legen zu können. Insgesamt liegen die Budgetwerte auf Linie der Mittelfristplanungen; davon ausgenommen sind Budgetkorrekturen aufgrund des vom Kanton gewährten Teuerungsausgleichs von 1,5% sowie nicht erfolgter Preisanpassungen in der Tarifstruktur der Versicherer. Hinzu kommen die allgemeine Teuerung der (medizinischen) Produkte und der Energieversorgung sowie ein Rückgang der durchschnittlichen Fallschwere stationär betreuter Patienten.

Aus den vier Spitalverbunden

Die vollständigen Geschäftsberichte der einzelnen Spitalverbunde werden bis Ende April auf der jeweiligen Homepage veröffentlicht.

Kantonsspital St.Gallen

Obschon mehr Patientinnen und Patienten als im Vorjahr behandelt wurden, schliesst das Kantonsspital St.Gallen (KSSG) das Geschäftsjahr 2022 bei einem Umsatz von 970,4 Mio. Franken mit einem Verlust von 23 Mio. Franken ab. Die Anzahl der stationären Austritte lag mit 33'850 leicht über dem Vorjahreswert (33'379), während sich der Trend hin zur vermehrten ambulanten Behandlung auch im Berichtsjahr fortgesetzt hat. So wurden 2022 mit 552'107 deutlich mehr ambulante Besuche verzeichnet als im Vorjahr (518'854). Zu schaffen machte die Tarif-Situation: Einerseits führte der Rückgang der durchschnittlichen Fallschwere zu einer deutlichen Umsatzeinbusse. Hinzu kam, dass die Tarife im ambulanten wie auch im stationären Bereich schon seit Jahren zu tief sind und die Teuerung die Situation zusätzlich verschärft hat. Unabhängig von diesen äusseren Einflussfaktoren, die sich teils kaum oder lediglich langfristig verändern, sind auch unternehmerische Lösungen zu finden, um Beiträge zur Verbesserung der finanziellen Situation zu leisten. Daher wurden im KSSG sechs aufeinander abgestimmte Projekte initiiert, in denen verschiedene eruierte Handlungsfelder bearbeitet werden, um eine nachhaltige finanzielle Gesundheit des Unternehmens zu erreichen. Dabei richtet sich der Fokus gleichermaßen auf die Aufwand- wie auch auf die Ertragssituation, somit von der leistungsorientierten Personaleinsatzplanung über die Sachkostenreduktion bis hin zur Attraktivitätssteigerung für zusatzversicherte Patientinnen und Patienten.

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

Die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) schliesst das Rechnungsjahr 2022 mit einem Verlust von 17,3 Mio. Franken ab. Dieses Ergebnis liegt um 1,9 Mio. Franken unter dem Budget. Dabei muss berücksichtigt werden, dass im Abschluss 2022 eine Wertberichtigung von 8,1 Mio. Franken für den Buchverlust aus der Übertragung der Spitalliegenschaft Walenstadt an das Kantonsspital Graubünden enthalten ist. Dieser Buchverlust wurde in der Budget- und Mittelfristplanung ursprünglich erst im Jahr 2023 eingeplant. Ebenfalls nicht im Budget 2022 eingerechnet wurden Rückstellungen für einen Rahmenmassnahmenplan für Mitarbeitende des Spitals Walenstadt im Umfang von 0,4 Mio. Franken. Ohne diese beiden Vorgänge würde sich das Ergebnis 2022 der SR RWS um 6,6 Mio. CHF besser präsentieren als budgetiert. Noch deutlicher zeigt sich diese Ergebnisverbesserung auf Stufe EBITDA. Im Vergleich zum Budget konnte der EBITDA um 7,3 Mio. Franken gesteigert werden und weist damit wieder einen positiven Wert von 2,5 Mio. mit einer Marge von 1.1% aus. Diese wesentliche EBITDA-Verbesserung ist darauf zurückzuführen, dass die SR RWS gegenüber dem Budget 2022 eine deutliche Umsatzsteigerung ohne entsprechendes Aufwandwachstum erzielen konnte. Diese Entwicklung im Jahr 2022 ist somit wegweisend für die Bewältigung des in Grabs bevorstehenden Wachstums im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung, um eine nachhaltige finanzielle Gesundheit des Unternehmens zu erreichen.

Spital Linth

Das Spital Linth schliesst das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Ergebnis von 7,9 Mio. Franken ab. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Ergebnisverbesserung von 1,7 Mio. Jedoch liegt das konsolidierte Resultat unter den Erwartungen. Die Erträge konnten dank abrechenbaren Austritten von 6'059 um 5.6 Mio. Franken gesteigert werden. Mit 473 mehr Patienten im Vergleich zum Vorjahr konnten die stationären Frequenzen erfreulicherweise übertroffen werden. Aufwandseitig sind hohe Kosten von mehr als 3 Mio. Franken für temporäres Personal angefallen. Grund dafür ist u.a. die aktuelle Schwierigkeit der Rekrutierung besonders von Pflegefachkräften. Parallel zu den gestiegenen Frequenzen erhöhte sich auch der Aufwand für den medizinischen Bedarf um 0,7 Mio. Franken. Die allgemeine Teuerung der Produkte begründet den Anstieg der Kosten mit.

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Das Geschäftsjahr 2022 schliesst die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) mit einem Verlust von 4,3 Mio. Franken ab. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis um rund 3 Mio. verbessert werden, wenn die Sondereffekte im 2021 (Wertberichtigung für die Immobilien in Wattwil und Rückstellungen) nicht berücksichtigt werden. Das Spital Wattwil wurde per Ende März 2022 geschlossen. Die Transformation, die hohe Fluktuation sowie die nicht besetzten Stellen in der Pflege brachten die SRFT in eine anspruchsvolle finanzielle Situation. Die gute Abwicklung des Verkaufs des Spitalgebäudes Wattwil wie auch eines Teils des Betriebsinventars, die reibungslose Übergabe der Alkoholkurzzeittherapie PSA und der Notfallversorgung an die Berit-Klinik sowie die umsichtige Unterstützung der von der Schliessung in Wattwil betroffenen Mitarbeitenden haben das Finanzergebnis positiv beeinflusst. Insgesamt wurden 7'036 verrechenbare Patientenaustritte verzeichnet, was einer Reduktion der Patientenaustritte von lediglich 8.1% entspricht. Der ambulante Umsatz geht nach der Transformation insgesamt um 11.9% auf 29.2 Mio. Franken zurück.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte heute zwischen 13.00 und 14.00 Uhr an:

Felix Sennhauser, **Verwaltungsratspräsident**

E-Mail: felix.sennhauser@sg.ch, Telefon: +41 58 229 74 50

Stefan Lichtensteiger, CEO **Kantonsspital St.Gallen**

E-Mail: stefan.lichtensteiger@kssg.ch, Telefon: +41 71 494 23 02

Jochen Steinbrenner, CEO der **Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland**

E-Mail: jochen.steinbrenner@srrws.ch, Telefon: +41 71 775 81 02

Nicole Ruhe, CEO **Spital Linth**

E-Mail: nicole.ruhe@spital-linth.ch, Telefon: +41 55 285 52 08

René Fiechter, CEO der **Spitalregion Fürstenland Toggenburg**

E-Mail: rene.fiechter@srft.ch, Telefon: +41 71 914 61 47